



Feierliche Jahressitzung am 3. Dezember 2016
im Herkulesaal der Münchner Residenz Bericht des Präsidenten und Preisverleihungen

Karl-Heinz Hoffmann 2011 – 2016: Präsidentschaft im Zeichen der Erneuerung (Prof. Dr. Arndt Bode)

Seit 1. Januar 2011 und noch bis zum Ende dieses Jahres ist Karl-Heinz Hoffmann Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Er übergibt dieses Amt zum Jahreswechsel an den Sinologen Thomas Höllmann.

Als international hoch angesehener Mathematiker mit dem Schwerpunkt „Angewandte Mathematik“ wurde Hoffmann 1997 als Ordentliches Mitglied in die Akademie gewählt.

Seine Eigenschaft, in klaren Strukturen zu denken, hat ihn dazu befähigt, die Geschicke der Akademie so zu lenken, dass seine Amtszeit im Rückblick in die Annalen der Akademie als eine Zeit des Umbruchs und des Aufbruchs eingehen wird.

Die noch durch Staatsminister Wolfgang Heubisch beauftragte Evaluierung der Akademie und vieler weiterer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen fand gleich zu Beginn seiner Amtszeit statt. Hoffmann hat es verstanden, die nicht von allen Mitgliedern der Akademie in gleicher Weise geschätzten Evaluierungsergebnisse durch Einsetzung einer Reformkommission und von vielen Arbeitsgruppen in eine Strukturreform zu gießen, die letztlich im Jahr 2015 mit großer Mehrheit aller Mitglieder als neue Satzung und Geschäftsordnung im Plenum beschlossen und vom jetzigen amtierenden Minister Ludwig Spaenle bestätigt wurde.

Mit dem Ziel der flexibleren, auch verstärkt interdisziplinären wissenschaftlichen Zusammenarbeit wurden aus zwei Klassen vier Sektionen. Aus den Kommissionen wurden Projekte mit klarer Leitungsstruktur durch die explizite Trennung von leitenden Ausschüssen und beratenden Beiräten. Die seit 1. Oktober 2015 geltenden neuen Strukturen werden das Leben der Akademie für viele künftige Jahre sicher positiv gestalten.

Ein ganz wesentliches Anliegen war Hoffmann auch die stärkere Einbindung der Öffentlichkeit in die Arbeit der Akademie, die er durch ein massiv erweitertes Veranstaltungsangebot und Auftritte der Akademie auch an anderen Hochschulstandorten in Bayern konsequent umgesetzt hat. Um die Gelehrten-gemeinschaft jüngerer Generationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weiter zu öffnen, hat er die Arbeit des Jungen Kollegs der Akademie gestärkt.

Zur Verbreiterung der wissenschaftlichen Arbeit hat er zahlreiche Kooperationsabkommen mit Institutionen wie der Bayerischen Staatsbibliothek, dem Deutschen Museum und vielen weiteren Institutionen abgeschlossen. Initiativen zur Digitalisierung der Wissenschaft allgemein, speziell aber zu den Digital Humanities erschließen der Akademie neue und effizientere und interdisziplinäre Arbeitsmethoden.

In allerletzter Zeit wurden unter der Initiative von Hoffmann neue Arbeitsgebiete der Akademie gegründet, die sich direkt aus Herausforderungen für unsere Gesellschaft ergeben. In dem Münchner Zentrum für Internet-Forschung, neudeutsch MCIR, Munich Center for Internet Research, wird in breiter Kooperation bayerischer Institutionen, allen voran von den beiden großen Münchner Universitäten, der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität



München, der Akademie für Politische Bildung, dem Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, dem Institut für sozialwissenschaftliche Forschung und dem Fraunhofer Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit geforscht. Es geht dabei um die Wirkung der technischen Innovation des Internets auf unsere Gesellschaft: Behandelt wird dabei das Verständnis des geistigen Eigentums, Partizipationsmöglichkeiten in der Politik bis zu neuen Geschäftsmodellen in der digitalen Industrie. Nicht weniger tagesaktuell ist die neu eingerichtete ad hoc Arbeitsgruppe zum Thema „Muslime in Bayern“, mit der Hoffmann der Akademie auch eine Aufgabe in der Politikberatung zugewiesen hat.

Schließlich konnte unter Präsident Hoffmann 2012 auch der viert leistungsstärkste Rechner der Welt, SuperMUC, im Leibniz-Rechenzentrum der Akademie für die Wissenschaft in Betrieb genommen werden.

Dieser minimale Ausschnitt aus 6 Jahren intensivster Arbeit von Karl-Heinz Hoffmann für die Akademie zeigt sein überaus großes Engagement. Hierfür gelten ihm meine persönliche Bewunderung und mein persönlicher Dank. Lieber Herr Hoffmann, es ist Ihnen gelungen, auch schwierige Diskussionen zur Zukunft der Akademie stets in eine letztendlich konsensuale Richtung zu lenken. Sie haben alle Anliegen der Akademie mit höchstem persönlichem Einsatz befördert.

Meine Damen und Herren,

Karl-Heinz Hoffmann verdient deshalb einen Platz unter den bedeutenden Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.